

# KONTAKT

Kinostart am 27. März 2008

im Verleih von FILMLICHTER, Köln  
Pressematerial auf: [www.filmlichter.de](http://www.filmlichter.de)

Pressebetreuung durch GoneFishing  
[www.gone-fishing.biz](http://www.gone-fishing.biz), Tel. 030 46 793 470



Deutschland, Mazedonien 2005 | Romantisches Drama | 95 min. | Format: 35mm | Regie: Sergej Stanojkovski | Produktion: busse & halberschmidt, Düsseldorf mit Skopje Film Studio, Mazedonien

Mit Labina Mitevska und Nikola Kojo

## Kurzzinhalt

Irgendwo in Mazedonien treffen zwei Menschen aufeinander, die nicht mehr gewollt werden – ein unangepasster, aggressiver Ex-Knacki und ein Mädchen aus der Psychiatrie.

Selbst der Gefängnisdirektor möchte Janko loswerden. Für seinen Halbbruder Novak ist er mit seinem ewigen Jähzorn eine Plage, bis er die rettende Idee hat, ihn auf die 25jährige Zana aufpassen zu lassen. Die soll aus der Psychiatrie entlassen werden, weil dort der Platz knapp wird, schließlich hat man eine einträgliche Nebenerwerbsquelle entdeckt: das Irrenhaus dient bekannten Kriegsverbrechern als Versteck. Bei der Renovierung von Zanas Haus – eigentlich ist das als Beschäftigungstherapie für die beiden gedacht – kommen sich Janko und Zana näher. Die junge Frau nimmt ein wenig die negative Energie von dem zornigen 40jährigen, und die beiden entdecken, dass sie gar nicht so verschieden sind.



### **Eröffnungsfilm Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg**

„Kontakt“ von Sergej Stanojkovski eröffnete das 54. Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg. „Kontakt“ ist das Spielfilmdebüt des deutsch-mazedonischen Regisseurs. Der Film leitete das Wettbewerbsprogramm ein und reflektiert eindrücklich seinen hauptsächlichen Grundgedanken: eine mutige Geschichte, die die Lebenswelt des Regisseurs und unserer Gesellschaft authentisch und ehrlich beschreibt.

Das Skript, von Stanojkovski und dem bekannten Drehbuchautoren Gordan Mihic geschrieben („Schwarze Katze Weißer Kater“), erzählt die Geschichte von zwei Menschen, die am selben Tag in die Freiheit entlassen werden: sie aus der Psychiatrie, er aus dem Gefängnis. Ihre Plätze wurden an Politiker verkauft, die sich vor den Gerichten in Den Haag verstecken. Jetzt sind diese beiden sehr unterschiedlichen Personen gezwungen, zusammen zu kommen, bis sie merken, dass sie sich aus ihrer Kindheit kennen – und sich ineinander verlieben. Doch dann entdeckt Zana das wahre Gesicht von Janko...

Ein Comedy-Drama über eine Wahnsinnige und einen Knastbruder, die sich gegenseitig das Leben retten.

Der Soundtrack zum Film stammt unter anderen aus der Feder von Peer Raben, der mit seiner Musik für Rainer Werner Fassbinder und Wong Kar Wai bleibenden Eindruck hinterlassen hat.

## Daten

Regisseur	<b>Sergej Stanojkovski</b>
Drehbuch	<b>Gordan Mihic</b> Time of the Gypsies / Schwarze Katze Weißer Kater (Emir Kusturica)
in Zusammenarbeit mit	<b>Sergej Stanojkovski</b>
Besetzung	<b>Labina Mitevska</b> Before the rain (Milcho Mancevski) Welcome to Sarajevo – I want you (Michael Winterbottom)
	<b>Nikola Kojo</b> Pretty Village, Pretty Flame – Dörfer in Flammen (Srdjan Dragojevic) Zivot je cudo, Das Leben ist ein Wunder (Emir Kusturica)
	<b>Petar Mircevski</b> Before the Rain (Milcho Mancevski) Dust (Milcho Mancevski)
Musik	<b>Peer Raben</b> 2046 (Wong Kar Wai) Die Sehnsucht der Veronika Voss (Rainer Werner Fassbinder)
	<b>Michael Emanuel Bauer</b> Leben außer Kontrolle (Bertram Verhaag) Armin (Ognjen Svilicic)
	<b>Otto Kollmann</b> („Singe Gitano“)
Redaktion	<b>Burkhard Althoff</b> – ZDF / Das kleine Fernsehspiel <b>Anne Even</b> – Arte
Produzenten	<b>Marcelo Busse, Markus Halberschmidt, Tomi Salkovski</b>
Produktion	busse & halberschmidt Skopje Filmstudio in Koproduktion mit ZDF / Das kleine Fernsehspiel in Zusammenarbeit mit Arte
Förderung	Filmstiftung NRW Kuratorium junger deutscher Film Kulturministerium der Republik Mazedonien Eurimages
Bewertung	Prädikat „Besonders Wertvoll“ der Filmbewertungsstelle Wiesbaden FBW
Festivals (Auswahl)	Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg Internationales Thessaloniki Filmfestival Internationales Sao Paulo Filmfestival World Filmfest Montreal Internationales Filmfest Rom Palm Springs International Filmfestival



## Technische Daten

95 min – 35mm – Farbe

Sprachen: Mazedonisch mit deutschen Untertiteln + Deutsche Synchronfassung

## Prädikat „Besonders Wertvoll“

Der Bewertungsausschuss hat dem Film mit 4:1 Stimmen das höchste Prädikat erteilt („Besonders Wertvoll“)

Zana und Janko werden zur gleichen Zeit aus Institutionen entlassen: Sie aus einer psychiatrischen Anstalt und er aus dem Gefängnis. Die windigen Geschäfte ihres gemeinsamen Bekannten Novak führen sie zusammen, aber es braucht zahlreiche Krisen und Zusammenbrüche, bis die beiden einander in ihrer Verlorenheit finden.

Das Mazedonien, in dem sie leben, ist ein tristes Land, in dem nur Halsabschneider wie Novak oder die Eltern von Zana zu Geld und Macht kommen. Diese zerbrach dagegen an ihrem Rechtsempfinden, während Janko innerlich verhärtete und unfähig wurde, Gefühle zu zeigen.

Der Film lässt sich viel Zeit damit, zu zeigen, wie die beiden sich langsam verwandeln, wie sie Zutrauen fassen und sich einander öffnen.

Einige Mitglieder des Bewertungsausschusses lobten insbesondere die Schauspielführung, das intensive Spiel der beiden Hauptdarsteller und die grandiose Musik von Peer Raben.

Filmbewertungsstelle Wiesbaden 13.09.2005

## Kommentare zum Film

„Ich habe ihren wundervollen Film gerade in Thessaloniki sehen dürfen – er ist wundervoll! Ich kann nicht glauben, dass es Ihr erster Film ist, die Regie ist wirklich elegant und eindrucksvoll, das Acting wunderbar, die Fotografie großartig, die Musik ist fantastisch (die Menschen summten die Titelmelodie beim Verlassen des Kinos) – das ganze ist so eine perfekte Arbeit! Ich freue mich für Sie und hoffe, Sie werden großen Erfolg damit haben. Gut gemacht!“

*Liz Gill, Regisseurin*

„Sie haben es geschafft! `Kontakt` wurde vom Publikum aus 300 Filmen zu den besten 12 gewählt! Viel Glück!“

*Mauricio Kinoshita, Sao Paulo Internat. Filmfestival*

„Ich habe in den letzten zehn Jahren keinen einfühlsameren Film aus Ex-Jugoslawien gesehen!“

*Karl Baumgartner, Pandora Film*

„Ich habe `Kontakt` gesehen und es war ein Vergnügen. Ich mag die Geschichte und die Charaktere und vor allem die Art von Humor, die dabei eingesetzt wurde. Ich mag das Schauspiel von Nikola Kojo sehr – er ist ein Experte und extrem authentisch! Die weibliche Hauptdarstellerin ist ein Star und wird für die Auswertung gut sein. Es ist auf jeden Fall eine Geschichte mit originellen Figuren, schön in Szene gesetzt, also denke ich, er wird eine ganz eigene Zukunft haben. Macht weiter so!“

*Zornitsa Sophia, Regisseurin und Produzentin von „Mila vom Mars“*

„Labina Mitevskas vielseitiger Ausdruck ist faszinierend.“

*Rhein-Neckar-Journal*

„Die von Peer Raben und Michael Emanuel Bauer komponierte Musik stimmt mit dem Film außergewöhnlich gut überein. Ein Tango symbolisiert die Distanziertheit, die Stimmung, sich von jemandem einerseits angezogen und andererseits angeekelt und abgestoßen zu fühlen. Beide werden sich während des Films zu keiner Zeit berühren oder sogar umarmen, trotzdem wächst eine zerbrechliche Liebe durch angedeutete Gesten.“

*Rhein-Neckar-Journal*

„Fesselnd macht den Film aber mehr noch als die kuriosen Details das Spiel der beiden Hauptdarsteller Labina Mitevska und Nikola Kojo. Wie sie durch Blicke und knappe Gesten menschliche Regungen vorscheinen lassen ist allemal sehenswert.“

*Mannheimer Morgen*

„`Kontakt` ist ein sehr intimer Film mit einer feinen Intuition für zwischenmenschliche Beziehungen“

*Peer Raben, Komponist der Filmmusik*

„Eine mutige Geschichte, die die Lebenswelt des Regisseurs und unserer Gesellschaft authentisch und ehrlich beschreibt. Ein fabelhafter Film.“

*Michael Koetz, Festival-Direktor Mannheim-Heidelberg*



**ZANA**

### **Labina Mitevska**

Labina Mitevska begann ihre Schauspielkarriere vor neun Jahren mit der Rolle der Zamira in Milcho Manchevskis mit dem Goldenen Löwen ausgezeichneten „Before The Rain“. Danach setzte sie ihr Studium fort. Zunächst schloss sie das Europäische Film-Kolleg im dänischen Ebeltoft ab und begann dann, an der „Sts Cyril and Methodius- Universität“ in Mazedonien und der Universität von Arizona in Tucson Kunstgeschichte und Archäologie zu studieren.

1996 ging sie eine erfolgreiche Kooperation mit Michael Winterbottom ein. Nach „Welcome to Sarajevo“ arbeiteten sie in „I want you“ zusammen. Für diese Leistungen wurde sie auf der Berlinale 1998 zu einem der Europäischen Shootingstars gewählt. Im selben Jahr wurde sie Mitglied der Europäischen Filmakademie und im folgenden Jahr Jurymitglied auf den Filmfestivals in Cottbus, Edinburgh, Karlovy Vary und Dresden.

Ihre Schauspielkarriere spielte sich weiter in Europa ab. Ihre letzten Schauspielverdienste beinhalten den tschechischen Film „Loners“ von David Ondrichek und den deutschen Film „Weg“ von Michael Baumann. Für die Rolle der Vesna in „Loners“ wurde sie für den Tschechischen Löwen in der Kategorie „beste Nebendarstellerin“ nominiert.

Neben der Schauspielerei war Labina Mitevska als Produzentin des erfolgreichen mazedonischen Kurzfilms „Veta“ engagiert. Regie führte ihre Schwester Teona Strugar Mitevska. Der Film hatte 2001 auf der Berlinale seine Weltpremiere und wurde dort von der Jury mit einer besonderen Erwähnung bedacht und auf dem Molodist International Filmfestival für die beste Adaption eines Original-Drehbuchs ausgezeichnet. „Veta“ nahm erfolgreich an mehr als 30 Filmfestivals weltweit teil. Unter der Schirmherrschaft desselben Ensembles drehten Teona, Labina und ihre Bruder Vuk ihren ersten Spielfilm „How I killed a Saint“, der als Kommentar bzw. kritischer Blick auf die turbulenten Jahre, die Mazedonien zurzeit erlebt, gilt. „How I killed a Saint“ hatte 2004 seine Weltpremiere auf dem Internationalen Filmfestival in Rotterdam und nahm dort im Wettbewerb für die VPRO Tiger Awards teil.

Auf der diesjährigen Berlinale wurde ihr neuester Film „I am from Tito Veles“ gefeiert, wo sie wieder für ihre Schwester Teona die Hauptrolle und die Produktion übernahm. Labina Mitevska wählt außerdem für das Skopje International Filmfestival aus und fördert junge und neue Regisseure mit kompromissloser künstlerischer Vision.

### **Filmographie (Auswahl):**

I am from Tito Veles - Regie: Teona Strugar Mitevska – 2007 - Hauptdarstellerin, Prod.  
Warchild – Regie: Christian Wagner – 2006 - Hauptdarstellerin  
Kontakt – Regie: Sergej Stanojkovski – 2005 - Hauptdarstellerin  
How I killed a saint - Regie: Teona Strugar Mitevska – 2004 - Hauptdarstellerin, Prod.  
Weg! – Regie: Michael Baumann - 2002 - Hauptdarstellerin  
I Want You – Regie: Michael Winterbottom - 1998 - Darstellerin  
Welcome to Sarajevo - Regie: Michael Winterbottom - 1997 - Darstellerin  
Before the rain – Regie: Milcho Manchevski – 1994 - Darstellerin



**JANKO**

### **Nikola Kojo**

Nikola Kojo wurde 1969 geboren und lebt in Belgrad / Serbien. Er ist einer der größten Stars und Lieblinge des Balkan Cinema.

### **Filmographie (Auswahl):**

Sisanje / Skinning – Regie: Stevan Filipovic – 2008

Cetvrtki covek / The fourth man – Regie: Dejan Zecevic – 2007

Crni Gruja I kamen mudrosti / Black Gruya and the stone of wisdom – Regie: Marko Marinkovic - 2007

Kontakt – Regie: Sergej Stanojkovski – 2005

Mi nismo andjeli 2 / We are not angels 2 – Regie: Srdjan Dragojevic – 2005

Bal-Can-Can – Regie: Darko Mitrevski – 2005

Zivot je cudno / Life is a miracle / Das Leben ist ein Wunder – Regie: Emir Kusturica – 2004

Mehanizam / The Mechanism – Regie: Djordje Milosavjevic – 2000

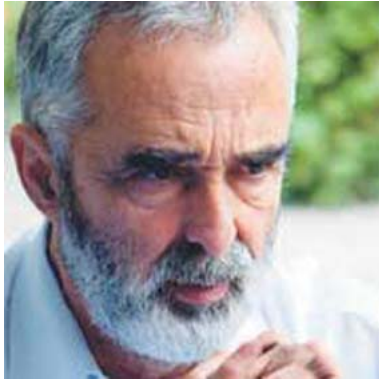
Senke uspomena / Shadows of memories – Regie: Predrag Milosavljevic – 2000

Tockovi / Wheels – Regie: Djordje Milosavjevic – 1999

Belo odelo / The white suite – Regie: Lazar Ristovski – 1999

Rane / The wounds – Regie: Srdjan Dragojevic – 1998

Lepa sela lepo gore / Pretty Village Pretty Flame – Regie: Srdjan Dragojevic – 1998



## Drehbuch

### Gordan Mihic

Geboren 1938 in Mostar, Bosnien-Herzegowina. Verfasser von Drehbüchern für Theater und Romanautor. Von 1990 bis 1997 Professor für Drehbuchschreiben und Leiter der Dramaturgie an der Universität für Theater- und Filmkunst Belgrad. Gordan Mihic arbeitet und lebt in Belgrad.

Drehbücher für mehr als 60 Spielfilme, die in Jugoslawien, den USA, Deutschland und anderen Ländern produziert wurden. Darunter u.a.:

- **„Absurdistan“** – von **Veit Helmer**, Sundance Filmfestival 2008
- **„Kontakt“** – von **Sergej Stanojkovski**, Award für das beste Drehbuch in Lecce (Italien), Offizielle Nominierung des Landes Mazedonien für den Auslands-OSCAR
- **„Schwarze Katze Weißer Kater“** – von **Emir Kusturica**, ausgezeichnet auf dem Filmfestival Venedig
- **„Time of the Gypsies“** – von **Emir Kusturica**, ausgezeichnet auf dem Cannes Filmfestival
- **„Mechanism“** - von **Djordje Milosavljevic**, ausgezeichnet in der Kategorie „bestes Drehbuch“ auf dem Filmfestival Lecce; FINDLING-Award für den besten Kunstfilm auf dem Filmfestival Cottbus und sowie FIPRESCI-Award auf dem Troia Filmfestival.
- **„Someone Else's America“** - von **Goran Paskaljevic**, Cannes Film Festival - Publikumspreis, Valladolid-Grand Prix
- **„When I am Dead and White“** - von **Zivojin Pavlovic**, Filmfestival Berlin - Silberner Bär
- **„Tango Argentino“** - von **Goran Paskaljevic**, Venedig, München, San Sebastian-Grand, Prix, Laon-Grand Prix, Moskau-Grand Prix, San Francisco-Grand Prix, Montpellier-FIPRESCI
- **„Beach Guard During the Winter Period“** - von **Goran Paskaljevic**, Berlin-FIPRESCI
- **„The Dog who Liked the Trains“** - von **Goran Paskaljevic**

### TV & RADIO

Über 20 TV Serien – erfolgreich im jugoslawischen TV und auf ausländischen TV-Kanälen. Mehr als 15 TV-Dramen, die als die besten, die je durch Belgrad TV gedreht wurden, angesehen werden. Über 50 Radio-Dramen und Komödien, die auf jugoslawischen und ausländischen Radiostationen liefen.

### ARBEITEN FÜRS THEATER

Mehr als 15 Theaterstücke, die in jugoslawischen Theatern gezeigt wurden und auch im Ausland ausgezeichnet wurden.

### AWARDS

Fünf Awards für das beste Drehbuch auf den Screenplay Festivals. „Golden Arena“ für das beste Drehbuch auf dem Yugoslav Film Festival in Pula. Belgrad - „September Award“ als bester Künstler des Jahres. „Sterija Award“ für das beste Theaterstück des Jahres. Award für das beste Drehbuch in Lecce (Italien) für „Kontakt“.



## Regie

### **Sergej Stanojkovski**

geb.1967, deutscher Staatsbürger, studierte Regie und Dokumentarfilm an der Prager Filmakademie FAMU. Lebt und arbeitet seit 1974 als freischaffender Autor, Regisseur und Kameramann in Mülheim an der Ruhr.

Sergej Stanojkovski begann seinen Einstieg beim Film als Photograph. Sein erster Kurzfilm SHOT handelt von einem jungen, desillusionierten Mädchen. SHOT ist eine urbane Großstadtgeschichte mit surrealen Elementen. Dem Film folgte die Multimedia Performance GYPSY ROMANCIER. Hier kombinierte Sergej einen Kurzfilm mit Ballet-Einlagen auf der Bühne. Die Geschichte von zwei Liebenden wird somit interaktiv, in einer Form zwischen Film und Choreodrama.

An der Prager Filmakademie FAMU absolvierte er ein fünfjähriges Studium (Regie und Dokumentarfilm), das er mit einem Diplom - Magisterabschluss beendete. Während dieser Zeit realisierte er einige Kurzfilme und Musik-Clips. Der Film NEVENA, ein Spielfilm im Dokumentarstil, handelt von einem Mädchen, das vor den Balkankriegen flieht und versucht, sich in ihrer neuen Umgebung, mit der sie konfrontiert wird, zurechtzufinden. Der Film ist mit facettenreicher Musik unterlegt, die ihm einen poetischen Ausdruck verleiht. NEVENA gewann den Pavel Juracek Student Filmpreis für "Artistic Value".

DARKO ist ein semidokumentarischer Film über einen jungen, mazedonischen Klavierspieler, der in Köln lebt und arbeitet. Der Autor vermittelt diese Geschichte mit möglichst wenig Worten um einen Einblick in das tägliche Leben des Pianisten zu gewähren. Die Handkamera und der Schnitt sind die grundlegenden Stilmittel, die der Autor wählt, um ein kubistisches Bild des Musikers zu zeichnen. Die dokumentarischen Reportagen DR.CIULLI´s SILKROAD MEETING, URBAN SCARS, LIFE IS A CONCERT folgten.

MACEDONIA JAZZ ist ein Dokumentarfilm über die Vielfalt der Musikarten, Nationen und Religionen in Mazedonien. Es ist allerdings kein klassischer Dokumentarfilm. Es ist eine Collage und zugleich auch ein Gedicht - vorgetragen von dem bekannten Dichter und Schreiber Mikhail Rendzhov, der aus seinem Buch „Psalms“ lesend, die exzentrischen, grotesken und poetischen Bilder der Bevölkerung und Landschaft kommentiert. Der Film ist unterlegt mit verschiedenartiger, landestypischer Musik, die dem kulturellen Lebensgefühl an diesem einzigartigen Ort der Erde Ausdruck verleiht.

Filme wie MYTH-MEDIA-VISIONS, BETTER LIFE, WE ARE, MOBIMAK folgten. Alle Filme haben ein starkes, visuelles Flair. Der Autor benutzt verschiedene filmische Mittel, Formate und Stilrichtungen für seinen expressiven Ausdruck.

KONTAKT ist sein Spielfilm-Debüt.

## **Ausbildung**

Akademie der Dramatischen Künste (Filmkamera), Zagreb  
Film-Akademie FAMU, Prag  
Diplom mit Magisterabschluss: Regie und Dokumentarfilm  
Dissertation: Film als Phänomen

## **Filmographie (Auswahl)**

### THE FOREIGNERS STORY

2007, Idee: S. Stanojkovski, Drehbuch: G. Mihic & S. Stanojkovski

### KONTAKT

2005, Spielfilm

Drehbuch (in Zusammenarbeit mit Gordan Mihic), Regie, Assoziierter Produzent  
Drehbuch vorgeschlagen zur Nominierung für den Deutschen Filmpreis – Sektion  
unverfilmtes Drehbuch, Drehbuch ausgewählt von EQUINOXE Germany

### KALEA

2003, Kurzfilm, DV

Kamera, Schnitt, Regie

### WE ARE

2002, Kurzfilm, 16mm

Art Director, Regie

### BETTER LIFE

2002, Commercial, 16mm

Art Director, Regie

### MYTH MEDIA VISIONS

2001, Experimenteller Kurzfilm / verschiedene Formate

Art Director, Kamera, Regie

### MOBIMAK

2001, Commercial, 35mm

Regie

### MACEDONIA JAZZ

2000, Dokumentarfilm, 16mm, Digi Beta

Drehbuch, 2. Kamera, Schnitt, Regie

### LIFE IS A CONCERT – Giora Feidman on the road

1999, Dokumentation, DV

Regie

### Dr CIULLI 'S SILKROADMEETING

2000, Reportage, DV / Beta

Schnitt, Regie

### DARKO

1998, Doku-Kurzfilm, 16mm

Drehbuch, Co-Schnitt, 2. Kamera, Regie

### NEVENA

1997, Kurz-Spielfilm, 16mm

Pavel Juracek Film Preis

Drehbuch, Co-Schnitt, 2 Kamera, Regie

NATIONAL THEATER OF KAZAKHSTAN ALMA ATA  
1998, Promotionfilm, 16mm  
Regie

GYPSY ROMANCIER  
1993, Bühnenstück  
Kamera

### **Workshops und Filmschulen**

MYTHEN MEDIEN VISIONEN  
Mit Prof. Werner Nekes  
Universität Oldenburg und Edith-Russ-Haus  
als Künstler

BLK-Programm „Kulturerziehung im Medienbereich“ (Kubim)  
Professional support for Film and special Effects in Art and Film  
Veranstaltet vom Zentrum für Kultur und Forschung, Bonn (ZfKf)  
als Referent

ERSTER BERLINALE TALENT CAMPUS  
New Platform for Upcoming Film Talents  
Unter Schirmherrschaft von Wim Wenders und Ken Adam  
als Künstler

SEHEN MIT AUGEN – MALEN MIT MEDIEN  
Karl von Ossietzky Universität Oldenburg  
als Referent

SOMMERFILMSCHULE AN DER RUHR  
In Zusammenarbeit mit der Stadt Mülheim / Ruhr und ST INNES Funding  
als Referent und Leiter  
in Vorbereitung

### **Projekte in Entwicklung**

KINGDOM OF THE DRAGONS  
Drehbuch / Spielfilm

THE FOREIGNERS STORY  
Drehbuch / Spielfilm

THE SPY VILLA  
Drehbuch basierend auf wahren Ereignissen am Ende des 2. Weltkrieges

5th & 6th VIOLIN  
Drehbuch / Spielfilm

STORMY WIND (aka SERBIAN GIGOLO)  
Drehbuch / Kurzfilm / Spielfilm

RUMI THE WAY  
Drehbuch / Dokumentarfilm

MENSCHEN AN DER RUHR  
10 Kurzfilme á 90 Sekunden



## Kamera

### Tomislav Pinter

Tomislav Pinter wurde 1926 in Zagreb (Kroatien) geboren, wo er auch heute noch lebt. Mit seinen mittlerweile 81 Jahren ist er so etwas wie die Kamera-Legende des Balkans. Er ist Vorsitzender der Kroatischen Kameramann-Vereinigung und unterstützt junge Talente.

#### Filmographie (Auswahl):

2006	Libertas	Veljko Bulajic
2005	Kontakt	Sergej Stanojkovski
	Svjetsko cudoviste The World's Greatest Monster	Goran Rusinovic
	Mokus	Andrej Mlakar
1996	Andjele moj dragi	Touslav Radic
1995	Carmen	Metod Pevec
1994	Svaki put kad se rastajemo (TV) Each Time We Part Away	Lukas Nola
1992	Landslide Fluch der Erinnerung	Jean-Claude Lord
	Luka	Toruslav Radic
1991	Sidney Sheldon's Memories of Midnight (TV) Schatten der Macht	Gary Nelson
	Praznik u Sarajevu	Benjamin Filipovic
1990	Umetni raj Artificial Paradise	Karpo Acimovic-Godina
	Gluvi barut Silent Gunpowder	Bahrudin Bato Cengic
1989	Crusoe	Caleb Deschanel
	Sabirni centar The Meeting Point	Goran Markovic
	Djavalji raj That Summer of White Roses	Rajko Grlic
1988	Intrigue (TV)	David Drury
	Manifesto A Night of Love (video title)	Dusan Makavejev
	The Dirty Dozen: The Fatal Mission (TV) Dreckige Dutzend Teil 4	Lee H. Katzin
1986	The Girl The Girl - Ein gefährliches Mädchen	Arne Mattsson



## Musik

### Peer Raben

Peer Raben zählt zu den wichtigsten deutschen Filmkomponisten. Untrennbar ist sein Name mit Rainer Werner Fassbinder verknüpft. Raben komponierte die Musik zu fast all seinen Filmen und war zudem bei vielen seiner frühen Filme als Produzent tätig. Selbst zum Theaterwissenschaftler und Schauspieler ausgebildet, schrieb er seit 1972 auch zahlreiche Bühnenmusiken, u.a. für Peter Zadek, Claus Peymann und Peter Palitzsch. Das Chanson bildet einen weiteren Schwerpunkt in Rabens Oeuvre. Für die Sängerin Ingrid Caven vertonte er Texte von R. W. Fassbinder, Hans Magnus Enzensberger und Oskar Wild. Weitere Chansons schrieb er u.a. für Cora Frost, Georgette Dee und Eva Meier. Nach einem Schlaganfall im Jahre 1993 und einer darauf folgenden Schaffenspause entstanden weitere Arbeiten für Bühne, Film und Fernsehen. Rabens Musik zu „2046“ von Wong Kar-wai wurde 2004 mit dem asiatischen Oscar „Golden Horse Award“ ausgezeichnet.

Am 20. November 2005 präsentierte Peer Raben mit dem deutsch-mazedonischen Film „Kontakt“ ein von ihm lange geplantes Projekt der Öffentlichkeit: die WERKSTATT RABEN. Ganz nach dem stetigen Bestreben, sein Wissen mit jungen talentierten Komponisten zu teilen, entstand unter der Leitung des deutschen Ausnahmekomponisten ein Kompositions-Team, das für die gesamte Bandbreite musikalischen Ausdrucks steht. Peer Raben verstarb am 21. Januar 2007 im Alter von 66 Jahren.

### Die Werkstatt Raben – Was die Komponisten selbst über die Werkstatt denken

Michael Emanuel Bauer: Der schöne Terminus *discordia concors*, also die Vereinigung von Gegensätzen, lässt sich gut auf die Werkstatt übertragen: Trotz der Individualität, der Verschiedenheit und des unterschiedlichen Backgrounds des Einzelnen, bilden wir ästhetisch doch ein Ganzes.

Peer Raben: Bei einer guten Filmmusik steht am Anfang immer das Konzept, egal ob man allein oder als Gruppe arbeitet. Die Auseinandersetzung in der Werkstatt Raben mit einem Film, einem Projekt eröffnet für jeden einzelnen Komponisten, aber auch für den Regisseur neue Horizonte. Unabhängig davon, ob z.B. der Florian allein, ob wir zu zweit oder alle drei an der Musik arbeiten, im Ergebnis entsteht ein Gesamtwerk, nach dem von uns dreien entwickelten Konzept.

Florian Moser: Mit der Werkstatt Raben stehen wir für eine große Bandbreite an Richtungen. Jeder bringt seine Erfahrung ein, geht mit unterschiedlichen Arbeitsweisen an ein Projekt, das macht uns zunächst sehr flexibel. In der Konzeptionierung, in der Diskussion über Struktur und Dramaturgie der Musik, entsteht dann letztlich mehr als die Summe der Einzelmeinungen und –positionen. Das macht für mich den Reiz der Werkstatt Raben aus.

Peer Raben: In der Regel ist der Regisseur der Dialogpartner, wenn es um die Frage der Filmmusik geht: z.B. an welcher Stelle soll die Musik eine bestimmte Pointierung einer Sequenz, eines Charakters oder einer Situation erreichen. Dann spricht man meist die

emotionalen Wirkungsmechanismen der Musik an. Die strukturelle Funktion der Musik aber, der Gestaltungswille durch die auditiven Ebenen, das sind Qualitäten, die sich in dieser Gruppe von eigenständigen Komponisten sehr viel besser herausarbeiten und umsetzen lassen.

Michael Emanuel Bauer: Wertige Filmmusik, die nachhaltig wirkt, ist immer mehr als nur „banale Emotion“. Ich begreife unsere Arbeit auch als einen analytisch-strukturellen Vorgang. Filmmusik ist wesentlich mehr als nur eine Zugabe zum Bild. Dramaturgische Filmmusik ist vielleicht der Begriff, der zu unserer Werkstatt ganz gut passt.

Florian Moser: Auch unsere verschiedenen Arbeitstechniken in der Komposition zeigen das Spannungsfeld unserer Arbeit. Während Peer Raben den eher klassischen Weg des händischen Notenschreibens wählt, entstehen meine Orchestrationen überwiegend am Computer. Ob wir original eingespielte Orchestermusik oder vom Rechner erzeugte elektronische Musik einsetzen, ist keine Frage der Philosophie, sondern ein Ergebnis unserer Konzeption.

## **Arbeiten Werkstatt Raben (Auswahl):**

### **Spielfilm**

„Armin“ - Spielfilm 90 Min.: Internationale Co-Produktion: busse & halberschmidt; Regie: Ognjen Svilicic

„Delta“ - Spielfilm 90 Min.: Internationale Co-Produktion: Essential-Films; Regie: Kornel Mundruczo

„Neben der Spur“ - Spielfilm 87 Min.: Co-Produktion: Detlef Bothe© B-Filme und Bayerischer Rundfunk; Regie: Detlef Bothe

„SINS“ - Spielfilm 90 Min.: Chilenische Produktion – Urbanart-Films, Regie: Martin Rodriguez

„Kontakt“ - Spielfilm 90 Min.; Internationale Co-Produktion: busse & halberschmidt, Regie: Sergej Stanojkovski

„Spielverderber“ - Dokumentar-Spielfilm 90 Min.: Produktion: busse & halberschmidt; Regie: Georg Nonnenmacher & Henning Drechsler

### **Theater**

„Jon Diovanni“ - Bühnenmusik für Pop-Oper nach Da Ponte / Mozart

„Rosige Zeiten“ - von Katharina Schlender (Uraufführung)

„Effi Briest“ - Bühnenmusik zum Theaterstück nach Theodor Fontane

„Der Vetter aus Dingsda“ - Neubearbeitung der Operette von Eduard Künneke

### **Musical**

„Die Rückkehr des Phantoms der Oper“ - Musical – Auftragsarbeit des Jacaranda-Bühnenverlags, Portugal – Premiere Dez. 06

## Arbeiten Peer Raben (Auswahl):

1969: Liebe ist kälter als der Tod (auch Darsteller und Produktion)  
1969: Katzelmacher (auch Produktion)  
1969: Götter der Pest (auch Produktion)  
1969: Warum läuft Herr R. Amok? (nur Darsteller und Produktion)  
1970: Whity (auch Produktion)  
1970: Warnung vor einer heiligen Nutte (auch Produktion)  
1971: Mathias Kneissl  
1973: Die Zärtlichkeit der Wölfe  
1974: La Paloma  
1974: Eiszeit  
1976: Satansbraten  
1976: Chinesisches Roulette  
1977: Despair – Eine Reise ins Licht  
1977: Die Herausforderung  
1977: Violanta  
1977: halbe – halbe  
1977: Das andere Lächeln  
1978: Spiel der Verlierer  
1978: Die Ehe der Maria Braun  
1978: In einem Jahr mit 13 Monden  
1979: Neues vom Räuber Hotzenplotz  
1979: Die dritte Generation  
1979: Bildnis einer Trinkerin  
1979: Die Reinheit des Herzens  
1980: Die Ortliebschen Frauen  
1980: Berlin Alexanderplatz (TV-Serie)  
1980: Mosch (TV)  
1980: Lili Marleen  
1981: Heute spielen wir den Boß (auch Regie)  
1981: Tag der Idioten  
1981: Lola  
1982: Die Sehnsucht der Veronika Voss  
1982: Querelle - Ein Pakt mit dem Teufel  
1983: Dies rigorose Leben  
1983: Grenzenlos  
1983: Die flambierte Frau  
1983: Glut  
1983: Tricheurs / Eine Frage von Glück  
1983: Giarres  
1983: L'Air de crime  
1984: Dorian Gray im Spiegel der Boulevardpresse  
1984: Novembermond  
1987: Tommaso Blu  
1987: Angst und Einsamkeit (*Inside Out*)  
1988: Die Venusfalle  
1990: Sirup  
1991: Lulu (TV)  
1992: Die wahre Geschichte von Männern und Frauen  
1992: Glück 1  
1992: Happy Birthday, Türke!  
1992: Frauen über R. W. Fassbinder (TV)  
1992: Zwischensaison (1992)  
2000: Vino santo (TV)  
2000: Für mich gab's nur noch Fassbinder  
2004: 2046  
2005: Kontakt



## Produktion

### **busse & halberschmidt**

busse & halberschmidt Filmproduktion ist eine aufstrebende Adresse für unabhängige Spiel- und Dokumentarfilme. Das in Düsseldorf ansässige Unternehmen konzentriert sich auf Ideen für die grosse Leinwand, die persönlichen Visionen entspringen und genreübergreifenden Charakter haben.

Marcelo Busse hat nach dem Studium der Fotografie, Philosophie und Geschichte seit 1993 in führenden Positionen für zahlreiche bekannte europäische Kinoproduktionen gearbeitet. Er wirkte u.a. bei Werner Schroeters „Poussières d'Amour“, Jos Stelling's „Flying Dutchman“, Charles Mattons „Rembrandt van Rijn“ und Leo Carax's „Pola X“ mit.

Markus Halberschmidt war einer der Gründer der B-Team Filmproduktion in Köln, mit denen er mehrere Kurzfilme produziert hat, u.a. „Sulo“, „Burnt“ und „Vita Reducta“, die sowohl an TV-Sender wie WDR, SAT.1, SBS und NPS verkauft wurden als auch auf zahlreichen Festivals gezeigt und mit internationalen Preisen gefeiert wurden. 2001 konnte er den Produzentenpreis beim Internationalen Studentenfestival „Sehsüchte“ in Potsdam für den Kurzfilm „Das Ende des Krieges“ von Andi Rogenhagen erringen.

Im Frühjahr 2001 kombinierten sie ihre Erfahrungen und Kenntnisse mit der Gründung von busse & halberschmidt. Ihre Philosophie ist es, von Anbeginn eng mit den Autoren zu arbeiten. Zu ihren fertiggestellten Produktionen zählen die beiden europäischen Koproduktionen „Kontakt“ und „Armin“ (beide mehrfach preisgekrönt und offizielle OSCAR-Kandidaten der Partnerländer) als auch der Kinodokumentarfilm „Spielverderber“ (u.a. Hessischer Filmpreis) und die französische Koproduktion „Donne moi la main“. Neben zahlreichen neuen Projekten in der Entwicklung befindet sich derzeit der Kinofilm „Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen“ in Produktion.